

Es gibt allerdings eine Urkunde von 1076 Mai 27 (Nr. 19, die älteste Urkunde nach dem Tod der Mutter²⁶), welche – nur in Kopie erhalten – laut Affò, der den bis dato einzigen Druck besorgte²⁷, die Unterfertigung aufweist: *Signum manus suprascripte Matilde, que hec omnia suprascripta scribere iussit*²⁸. Hier wäre demnach die schriftlose Unterzeichnung in Kreuzesform zu erwarten. Diese fehlt indessen; bereits jene Kopie des 12. Jahrhunderts auf einem unscheinbaren Pergamentstückchen im Staatsarchiv Parma, welche die einzige handschriftliche Überlieferung darstellt²⁹, läßt die symbolische Subscriptio fort, was vermutlich damit zusammenhängt, daß diese Abschrift sehr zusammengedrängt erfolgte, um den Text auf dem vorgegebenen Blatt überhaupt unterbringen zu können.

Aus den auf die Ausfertigung von Nr. 19 folgenden 13 Monaten hat sich keine Urkunde erhalten, die Mathilde selbst unterfertigte. Es war das Jahr der Herrschaftskrise Heinrichs IV. und seines Bußganges nach Canossa, in welchem die Tochter der Beatrix ihre Urkunden-Unterfertigung tiefgreifend veränderte; man möchte annehmen: wohl nicht unbeeinflusst von Papst Gregor VII., der damals wochenlang bei ihr zu Gast war. Doch diese Vermutung über eine diplomatische Konsequenz ihres Zusammenseins läßt sich quellenmäßig leider nicht erhärten.

Die berühmte Unterfertigung der Großgräfin – eine Kombination von Kreuz und Text *Matilda Dei gratia si quid est* – begegnet in allerdings leicht abweichender Gestalt erstmals in Nr. 21 (Pappiana, 1077 Juni 21, Original Lucca, Archivio arcivescovile, Diplomatico + C 15)³⁰. Die schwer beschädigte Urkunde wurde von dem Notar Raginerius geschrieben, der für Mathilde nur dieses eine Stück verfaßte. Wenige Tage später entstand ein Placitum für den Pisaner Konvent San Vito in Borgo³¹, das bislang ausschließlich durch einen frühen Druck

Regestum Volaterranum (1907): Nachträge S. 446 zu Reg. 36, doch irrte er beim Datum. Die richtige zeitliche Zuordnung: 1075 Oktober 23 erstmals bei Cesare Manaresi, I Placiti del Regnum Italiae 3 (1960), Nr. 435.

26) Overmann, Reg. 26.

27) Das Dokument fehlt, ohne daß ein Grund angegeben würde, bei Giovanni Drei, Le carte degli archivi parmensi dei sec. X–XI, vol. 2 (1928).

28) Ireneo Affò, Istoria della città e ducato di Guastalla 1 (Guastalla 1785), Nr. 21.

29) Parma, Archivio di Stato, Diplomatico, Atti privati, cass. 2 doc. 74.

30) Overmann, Reg. 29.

31) Overmann, Reg. 30.